

Einfluss der Kostenübernahme für Trinknahrung durch die Krankenversicherung auf die Versorgung mit künstlicher Ernährung zuhause

Vogt L.J.¹, Rühlin M.^{2,3}, Wagener N.⁴, Möltgen C.^{3,5}, Genton L.^{3,6}, Ballmer P.E.^{1,3}

¹ Departement Medizin, ² Ernährungstherapie, -beratung, Kantonsspital Winterthur,

³ Vorstandsmitglied, Gesellschaft für Klinische Ernährung der Schweiz (GESKES),

⁴ Schweizerischer Verband für Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherer,

⁵ Spitalapotheke, Kantonsspital Aarau, ⁶ Unité de Nutrition, Hôpitaux Universitaires de Genève



Hintergrund

Seit dem 01.07.2012 werden in der Schweiz die Kosten für Trinknahrung zuhause durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung übernommen, wenn der Einsatz medizinisch indiziert ist. Vor dem 01.07.2012 wurde ohne entsprechende Zusatzversicherung nur die Kosten für eine enterale und parenterale Versorgung übernommen. In der vorliegenden Datenanalyse soll untersucht werden, ob die Änderung der Kostenabwicklung für Trinknahrung die generelle Versorgung mit künstlicher Ernährung beeinflusst hat.

Methoden

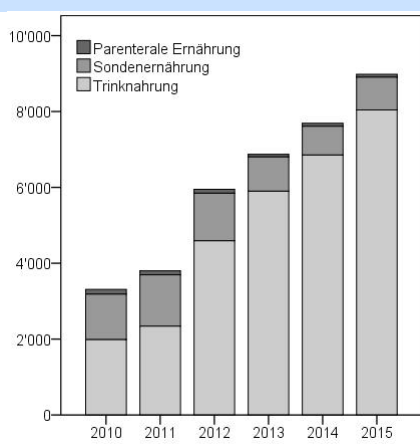
In dieser epidemiologischen Studie wurden retrospektiv Daten von Patienten ausgewertet, die zwischen 2010 und 2015 mit künstlicher Ernährung zuhause versorgt und beim Schweizerischen Verband für Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherer registriert wurde.

Analysierte Parameter:

- Behandlungsform
- Bezugsdauer
- Kosten

Ergebnisse

Anzahl Patientenfälle und Behandlungsform im zeitlichen Verlauf

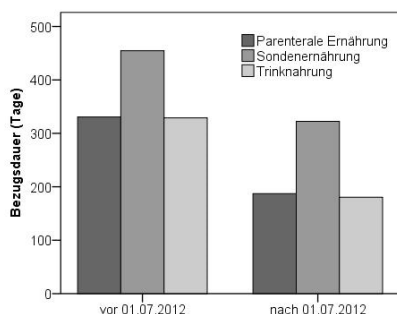


Durchschnittliche Bezugsdauer und Kosten pro Patientenfall vor und nach dem 01.07.2012

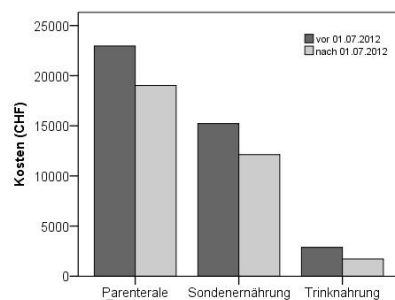
	01.01.2010- 01.07.2012	01.07.2012- 31.12.2015
Dauer (Tage)		
Trinknahrung	329 ± 492	181 ± 305*
Sondenernährung	455 ± 586	323 ± 493*
Parenterale Ernährung	331 ± 524	187 ± 363*
Kosten (CHF)		
Trinknahrung	2883 ± 8102	1718 ± 4414*
Sondenernährung	15225 ± 22533	12129 ± 18743*
Parenterale Ernährung	22960 ± 44177	19022 ± 39183

Mittelwert ± Standardabweichung der analysierten Parameter, *p < 0.005, berechnet mit dem Mann-Whitney-U-Test, 1.0 CHF = 1.12 €

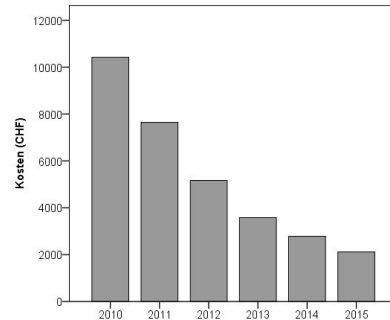
Durchschnittliche Bezugsdauer pro Patientenfall und Behandlungsform



Durchschnittliche Kosten pro Patientenfall und Behandlungsform



Durchschnittliche Gesamtkosten pro Patientenfall im zeitlichen Verlauf



Schlussfolgerung

Die Kostenübernahme für Trinknahrung durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung hat erreicht, dass mehr Patienten zuhause mit Trinknahrung versorgt und der Einsatz von enteraler und parenteraler Ernährung reduziert werden konnte. Dieser Effekt bewirkt gemeinsam mit der kürzeren Versorgungsdauer eine deutliche Kostenreduktion um etwa 65 % trotz stark steigender Patientenzahlen.